

Vorläufiger Rahmenplan für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule

Klassen 7–10

Gesamtschule
Hauptschule
Realschule
Gymnasium

Fach Erdkunde

-V BE
6-9(1996)

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek-

96/2260

Georg-Eckert-Institut BS78



1 060 650 5

Herausgeber: Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport
10407 Berlin, Storkower Straße 133, Telefon 42 14 42 57

Druck: Offsetdruckerei G. Weinert GmbH
12099 Berlin, Saalburgstraße 3, Telefon 606 20 46

Berlin: 1995

Z-V BE

Nachdruck: 1996

G-9(1996)

Vorwort

Die Rahmenpläne und die Vorläufigen Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule dienen der Verwirklichung des Unterrichts- und Erziehungsauftrags der Berliner Schule. Sie bilden einen Rahmen, der von Lehrerinnen und Lehrern auf der Grundlage der geltenden Gesetze und Vorschriften in eigener Verantwortung auszufüllen ist. In ihnen kommt die staatliche Verpflichtung für Erziehung und Unterricht ebenso zum Ausdruck wie der unerläßliche Handlungsspielraum für die pädagogische Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer.

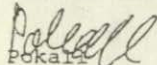
Rahmenpläne sind verbindliche Richtschnur für die pädagogische Arbeit der Lehrenden. Sie sollen die Unterrichts- und Erziehungsarbeit offenlegen sowie die Vergleichbarkeit von Unterrichtszielen und -inhalten ebenso wie von Schulabschlüssen gewährleisten.

Die Rahmenpläne geben die Richtung für die unterrichtliche und erzieherische Arbeit an und setzen in Auswahl und Verteilung der Unterrichtsinhalte einen Rahmen, der in den verschiedenen Schulformen und in den einzelnen Lerngruppen unter Berücksichtigung der Unterrichtsbedingungen verantwortungsbewußt umgesetzt und ausgefüllt werden soll.

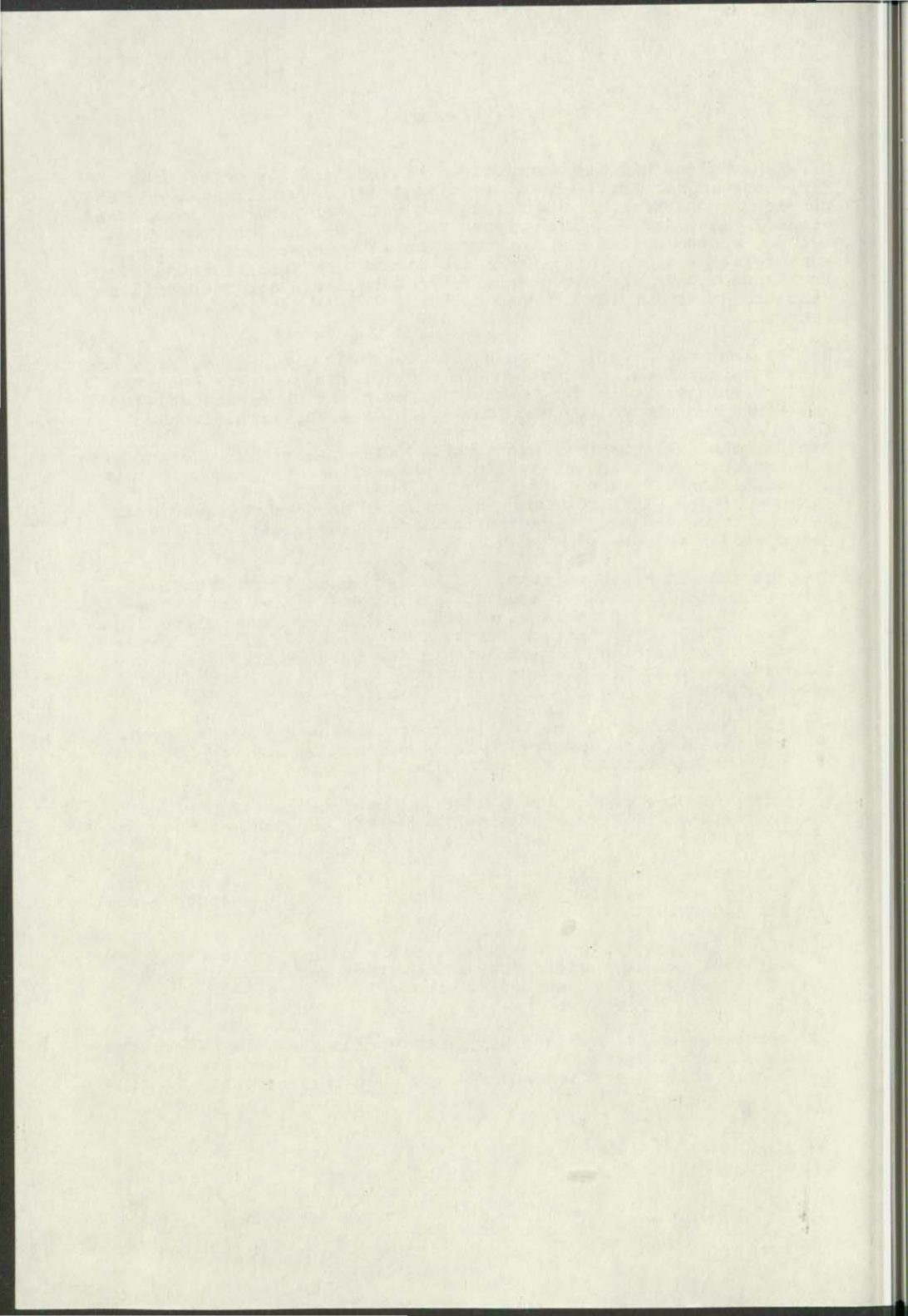
Die Rahmenpläne für Unterricht und Erziehung sind die Grundlage für die didaktischen Überlegungen und Entscheidungen der Lehrerinnen und Lehrer. Lernziele und Lerninhalte der Rahmenpläne legen nur einen Teil der Unterrichtszeit fest. Sowohl im Rahmen dieser Lernziele und Lerninhalte als auch in der darüber hinausgehenden Zeit ergeben sich Gestaltungsspielräume, die vor allem genutzt werden sollen

- für übesendes Lernen zur Festigung von Wissen und Können sowie für die Wiederholung des zuvor Gelernten, um die Voraussetzungen für das Erfassen neuer Inhalte zu sichern,
- für differenzierende Aufgabenstellungen zur Ausprägung und Entfaltung aller Anlagen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler,
- für fächerübergreifendes Lernen, um die Verknüpfung der fachspezifischen Lerninhalte und Methoden mit denen anderer Fächer zu fördern,
- für die Einbeziehung von Themen, die sich aus aktuellen Anlässen, aus dem Lernumfeld der Schülerinnen und Schüler und aus dem gesellschaftlichen Umfeld ergeben.

Ich vertraue darauf, daß Sie als verantwortungsbewußte Lehrkräfte dieses in Ihre Unterrichts- und Erziehungsarbeit aufnehmen und in den von Ihnen zu erstellenden Arbeitsplänen realisieren.


P. K. K. K.

Landesschulrat



Einleitung

Unterricht und Erziehung haben sich im Fach Erdkunde die Bewahrung der Erde zur Aufgabe zu machen. In der Berliner Schule sollen die Schülerinnen und Schüler für diese Aufgabe nicht nur befähigt, sondern auch gewonnen werden.

Durch einen altersangemessenen wissenschafts- sowie schülerorientierten Erdkundeunterricht, der geographische, ökonomische, politische und ökologische Gesichtspunkte verbindet, soll zur Entwicklung einer festen Überzeugung von der Verantwortung des Menschen für die Erhaltung des Lebens auf der Erde beigetragen werden und zum eigenen handelnden Beitrag hierzu vorbereitet werden.

Dieser Rahmenplan soll dazu dienen, die im allgemeinen Teil (A I und A V 7) genannten Ziele der Berliner Schule und des Faches zu erreichen. Allgemeine und regionale Geographie sind verbunden, damit die Vermittlung des geographischen Kontinuums gesichert wird.

Alle Lernziele und Lerninhalte dieses Rahmenplanes sind verbindlich. Für die Hauptschule muß wegen geringerer Stundenzahl und besonderer Lernbedingungen eine sachgerechte Auswahl getroffen werden. In allen Oberschulen sind Zusammenfassungen und Ergänzungen aufgrund eigener Planungen und Überlegungen der Lehrerinnen und Lehrer möglich. Die Akzentuierung in bezug auf ökologische und sozio-ökonomische Themenstellungen ist beabsichtigt.

Projekt- und handlungsorientierte Unterrichtsverfahren, ganzheitliche Betrachtungsweisen und fächerübergreifende Ansätze bzw. vorübergehende Verbindungen zu anderen Unterrichtsfächern, z.B. zu den modernen Fremdsprachen, sind zu entwickeln.

Die Vermittlung geographischer Arbeitsweisen, wie z.B. Kartenarbeit, Arbeit mit Statistiken und Diagrammen, Texten und Bildern, dient auch dem Ziel, Haltungen, wie z.B. Objektivität, Genauigkeit, Streben nach Vorurteilsfreiheit und Suche nach Alternativen, zu fördern. Lehrerinnen und Lehrer müssen entscheiden, bei welchen Themen wesentliche Arbeitstechniken, wie z.B. Beobachten, Messen, Kartieren, Befragen, Hypothesen bilden, einen Untersuchungsablauf strukturieren erworben und geübt werden sollen.

Die Sachbegriffe sind Orientierung für die Unterrichtsplanung. Es ist immer sicherzustellen, daß mit den Begriffen Vorstellungen und Zusammenhänge verbunden werden, damit vom Fallbeispiel auf das Allgemeine geschlossen werden kann, um Transferfähigkeiten zu stärken.

Die Ergänzungen/Hinweise, die der Verdeutlichung der verbindlichen Lernziele und Lerninhalte dienen, können berücksichtigt werden, wenn Wochenstundenzahl und Lernfortschritte es zulassen. Teilweise werden zusätzliche Lerninhalte genannt. Die Erfordernisse der Gesamtplanung, Möglichkeiten der Vertiefung und Berücksichtigung aktueller Bezüge sind zu beachten.

Einleitende Bemerkungen zum Unterricht in den Klassen 7 und 8

Klasse 7

Der Erdkundeunterricht in Klasse 7 knüpft an Lernziele und Lerninhalte der Klassen 5 und 6 an; so sind beispielsweise im ersten Halbjahr bei der Bestimmung der Lage Europas im Gradnetz die Kenntnisse zu erweitern, die in Klasse 5 vermittelt wurden.

Die Behandlung Europas in Klasse 7 umfaßt neue Aspekte der geopolitischen Entwicklung. Die mit dem tiefgreifenden Wandel von 1989/90 verbundenen Veränderungen in Europa sind in den Unterricht aufzunehmen und an ausgewählten Beispielen altersgemäß zu vermitteln.

Das zusammenwachsende Europa sowie die Dynamik wirtschaftlicher und politischer Bedingungen bedürfen der Berücksichtigung. Die Entwicklung der Wirtschaftsblöcke Europas nach dem zweiten Weltkrieg und der aktuelle Stand der europäischen Einigung mit den Begrifflichkeiten und Abkürzungen sind zu nennen. An Beispielen aus Südosteuropa können grundlegende Probleme des Zusammenlebens der Völker besprochen und der jeweils aktuelle Stand genannt werden.

Ziel des Erdkundeunterrichts in Klasse 7 ist bei den Schülerinnen und Schülern, Problembewußtsein für die europäische Dimension von raumbezogenen Entscheidungen zu wecken. Dabei sind Aspekte supranationaler Aufgabenstellungen aus Wirtschaft, Politik und Ökologie während des gesamten Schuljahres zu berücksichtigen. Um die Raumbezogenheit zu vermitteln, ist zu jedem Thema (2 bis 7) ein Überblick über die jeweilige Region zu geben, der auch die Landschaften, die Staaten und die Lage der Hauptstädte umfaßt.

Die Behandlung der Themen des ersten Halbjahres sind wegen der Probezeit verbindlich. Ihr zeitlicher Umfang sollte gleichgewichtig gestaltet werden.

Im zweiten Halbjahr ist ein Thema ausführlich und sind zwei Themen kursorisch zu bearbeiten. Das Thema 7 sollte in jedem Fall am Ende des zweiten Halbjahres unterrichtet werden.

Mit dieser Themenfolge wird ein induktiver Lernweg mit vergleichenden Analysen aufgebaut, der ein deduktives Arbeiten vorbereitet.

Klasse 8:

Der Rahmenplan für Klasse 8 berücksichtigt die geopolitische Entwicklung in Osteuropa.

Wegen der politischen Bedeutung müssen die Länder Rußland, USA und Japan behandelt werden. Dabei sollten eine Sequenz ausführlich und zwei Sequenzen kursorisch unterrichtet werden.

Die Schüler analysieren einen Raum in seiner Komplexität. Dabei sind Zusammenhänge aus Wirtschaft, Politik und Ökologie auf der Grundlage des Naturraumes darzustellen.

Bei den kursorisch zu unterrichtenden Sequenzen sollten die Naturräume als auch die aktuelle Situation in den jeweiligen Ländern Berücksichtigung finden. Weitere Inhalte können entsprechend der zur Verfügung stehenden Zeit ausgewählt werden.

Um einen Anschluß an die Europabehandlung in Klasse 7 zu gewinnen, ist mit der Behandlung Osteuropas zu beginnen. Dabei bleibt zu entscheiden, ob die Thematik ausführlich oder kursorisch unterrichtet wird.

Für den Unterricht wird folgende zeitliche Gliederung empfohlen:

- 16 Stunden ausführliche Behandlung einer Einheit
- je 7 Stunden kursorische Behandlung der anderen Einheiten

7. KLASSE: EUROPA ALS LEBENS- UND WIRTSCHAFTSRAUM - LERNZIELE

1. Halbjahr

1. Einordnen Europas auf der Erde
grundlegende Arbeitsweisen der Raumbeschreibung und elementare Gliederungsmerkmale kennen und anwenden

2. Nordeuropa und Ostseeanrainer
Abhängigkeit der Lebensweise und der Rohstoffsicherung von der Randlage in Europa erkennen

3. Mitteleuropa (ohne Deutschland)
Probleme der Raumnutzung in den Nachbarländern (Standortfaktoren der Industrie, Fremdenverkehr) kennen sowie ökologische und ökonomische Entscheidungen bewerten

2. Halbjahr

4. Südosteuropa
Unterschiede und Veränderungen des geopolitischen Raumes kennen und die aktuellen Entwicklungen beurteilen

5. Südeuropa
Zusammenhang zwischen Wirtschaftsform und Lebensstandard herstellen und Ansätze zur Strukturverbesserung bewerten

6. Westeuropa
Standortentwicklungen, Verstärkerung und Veränderungen in der Kulturlandschaft als Folgen der Industrialisierung erkennen

7. Europäische Integration
Notwendigkeit der politischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit in Europa erkennen; Verständnis für die Interessen unserer europäischen Nachbarn entwickeln

8. KLASSE: OSTEUROPA UND ASIATISCHER TEIL RUßLANDS, NORDAMERIKA UND JAPAN - LERNZIELE

2. USA
USA als dynamischen Wirtschaftsraum mit leistungsfähiger Industrie und entwickelter Landwirtschaft erkennen

1. Osteuropa und asiatischer Teil Rußlands
naturräumliches Potential erfassen und Veränderungen des geopolitischen Raumes beurteilen

3. Japan
Japan als Wirtschaftsmacht beschreiben und Ursachen für die führende Stellung als Exportnation analysieren

7. Klasse:

Europa als Lebens- und Wirtschaftsraum

1. Halbjahr

<u>Lerninhalte</u>	<u>Sachbegriffe</u>	<u>Ergänzungen und Hinweise</u>
<u>1. Einordnen Europas auf der Erde</u>		
Größe, Lage im Gradnetz, geographische Gliederung, Großlandschaften, Höhenstufen, Klimazonen Unterschiede in Klima und Vegetation	Breiten- und Längengrad, Nullmeridian Klimadiagramm	Gemeinsame Lernvoraussetzungen sollen hergestellt und grundlegende Fachbegriffe sichergestellt werden. Klimadiagramm von Berlin im Vergleich mit anderen Wachstums- und Trockenzeit
<u>2. Nordeuropa und Ostseeanrainer</u>		
Besonderheiten des Naturraumes Leben am Polarkreis Höhenstufen	Skandinavien, nordische Länder, Baltikum Polartag, Polarnacht Ozeanisches Klima Vereisung, Golfstrom, Isothermie	Fjord, Fjell, Schären Tundra Mitternachtssonne kontinentales Klima Anbaugrenzen
Leben an der Küste; Forstwirtschaft und davon abhängige Industriezweige Eisenerzabbau Erdöl- und Erdgasförderung	Verarbeitende Industrie Rohstoffnutzung Kiruna Bohrinsel, Pipeline	Fischfang Papierindustrie in Finnland
<u>3. Mitteleuropa (ohne Deutschland)</u>		
Standorte und Betriebsformen der Landwirtschaft Standortbedingungen industrieller Produktion Fremdenverkehr in den Alpen	Schwer- und Leichtindustrie Dezentralisierung	Landwirtschaft in Lößgebieten Sommer- und Wintergetreide Polen

2. Halbjahr

Lerninhalte

Sachbegriffe

Ergänzungen und Hinweise

4. Südosteuropa

Ethnische und religiöse Vielfalt und ihre Auswirkungen.
Formen des Karsts
Landwirtschaft in Karst

Balkanstaaten
Kalkstein, Karst
Doline, Polje

Rhein-Main-Donau-Kanal
Betrachtung aktueller Problemfelder

5. Südeuropa

Klima und Vegetation
Bewässerungs- und Regenfeldbau
Industriestandorte und -entwicklung
Tourismus im Mittelmeerraum

Mittelmeerklima
Hartlaubgewächse, Macchie
Huerta, Meseta
Mezzogiorno, Landflucht
Massentourismus

intensive und extensive Landwirtschaft
Kleinbesitz, Großgrundbesitz
Ergebnisse von strukturverbessernden Maßnahmen

6. Westeuropa

Standorte wichtiger Industrien in England;
Parklandschaften, London
Landwirtschaft und Industrie Frankreichs, Paris
Intensivierung der Landwirtschaft, ihre industrielle Produktionsweise und deren Folgen

Industrialisierung
Ballungsraum
Umweltschutz
Zentralismus
Polder, Entwässerung
Neulandgewinnung

Energiegewinnung
Glasbauskulturen
Küstenschutz

7. Europäische Integration

Standortbedingungen der Landwirtschaft
Standortfaktoren der Industrie
politische und wirtschaftliche Gliederung
Entwicklungen und Tendenzen in der europäischen Zusammenarbeit

EG, EU, EWR
Binnenmarkt

vergleichende und zusammenfassende Analysen von Natur- und Wirtschaftsraum
ECU
Stand der europäischen Einigung

8. Klasse:

Osteuropa und asiatischer Teil Rußlands, Nordamerika, Japan

<u>Lerninhalte</u>	<u>Sachbegriffe</u>	<u>Ergänzungen und Hinweise</u>
<u>1. Osteuropa und asiatischer Teil Rußlands</u>		
Lage, Hauptstädte, Größe und Bevölkerung		
Großlandschaften	Kontinentalklima, Tundra, Taiga, Steppe	Dauerfrostboden, Waldgrenze, Siedlungsgrenze
Zusammenhang von Klima und Vegetation		
kollektive und private Landwirtschaft	Schwarzerde	Weizenanbau in der Ukraine
komplexe Erschließung und Entwicklung eines Großraumes	Bodenerosion Standortfaktor	
Energiewirtschaft	Bodenschatz, Pipeline	
Stellung Rußlands in der Weltwirtschaft	Kernkraftwerk, Wasserkraftwerk	Tschernobyl, Bratsk
Zusammenarbeit der osteuropäischen Staaten	Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS)	Hilfe und Unterstützung durch Deutschland
<u>2. USA</u>		
Lage, Größe, Großlandschaften, Bevölkerung	Prärie	Canyon, Great Plains
Zusammenhang der Naturfaktoren unter besonderer Berücksichtigung des Klimas		Hurrikan, Tornado
Strukturmerkmale der Landwirtschaft	Farm, Marktorientierung	Ranch, Streifenfeldbau
wirtschaftliche Möglichkeiten und ökologische Probleme, Anbauzonen, Auflösung der Belts	Überproduktion	Konturpflügen, Windhecken
Standortfaktoren der Industrie, regionale Verteilung	Industrial area	social costs
nordamerikanische Großstadt	Manufacturing belt	
wirtschaftliche Stellung der USA in der Welt	transnationale Unternehmen	
ökonomische Möglichkeiten und ökologische Probleme, wirtschaftsräumliche Verflechtungen		

LerninhalteSachbegriffeErgänzungen und Hinweise3. Japan

Möglichkeiten des Naturraums
zur Versorgung des dicht be-
siedelten Landes
Auswirkungen der Insellage
Vulkanismus, Erdbeben
Zusammenhang von Industriali-
sierung und Verstädterung
Kennzeichen des japanischen
Umweltschutzes
Zusammenhang zwischen Sozial-
struktur, wirtschaftlichem
Wachstum und Raumausstattung
Rohstoffimporte, Exportorien-
tierung und Handelspartner

Aquakultur, Tsunami
Becken und Küstenebenen

Meeresnutzung

Verursacherprinzip

Emissionsabgabe

Handelsbilanz

Tiefseegraben, Schelf

Konfuzianismus, Schintoismus
Wachstumsbranche
technologische Neuerung

Klasse 9:

Im Mittelpunkt des Erdkundeunterrichts der Klasse 9 stehen die Entwicklungsländer. Ein wesentlicher Ansatz zur Behandlung des Themas im Unterricht sollte die globale Sicht sein, um eine eurozentrische Sichtweise zu vermeiden.

Folgende Aspekte sollten Berücksichtigung finden:

- gegenseitige Abhängigkeit von Industrie- und Entwicklungsländern,
- Verständnis durch Herausstellen kausaler Zusammenhänge von naturgeographischen, ökonomischen, ethnisch-kulturellen und politisch-sozialen Bedingungen und damit Erziehung zu Toleranz und Friedensbereitschaft
- Bevorzugung des induktiven Verfahrens zur Konkretisierung, Differenzierung und Relativierung des zu vermittelnden Stoffes
- Einbeziehung der historischen und zukunftsbezogenen Dimensionen
- Verdeutlichung von Entscheidungsstrukturen, -alternativen und -konsequenzen

Den Schülerinnen und Schülern soll verdeutlicht werden, daß ihr eigenes Leben, das Leben in Deutschland immer auch in globalen Zusammenhänge verstanden werden sollte.

Die zu behandelnden Regionen der Erde bieten Ansatzpunkte zu einer Betrachtung von Entwicklungsprozessen in der Geosphäre. Dazu zählen Zusammenhänge zwischen Relief und geologischem Bau, zwischen Relief und Klima sowie zwischen Klima, Vegetation und Boden. Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, Gesetzmäßigkeiten dieser Zusammenhänge zu erkennen und zu beschreiben, dabei ihre Vorkenntnisse aus dem Erdkundeunterricht und anderen Fächern anzuwenden.

Daneben ergeben sich vielfältige Arbeitsmöglichkeiten im instrumentellen Bereich: Neben der Auswertung von Klima-, Vegetations- und Nutzungskarten sowie von Statistiken und Graphiken zur Bevölkerungs- und Handelsbilanz sind auch die selbständige Anfertigung eines Höhen-Vegetations-Nutzungs-Profiles oder eigene Darstellungen von Bevölkerungsentwicklungen anzustreben.

Klasse 10:

Die ersten beiden Lernsequenzen enthalten eine Reihe bewährter Elemente. Aus Gründen der Aktualität einerseits und der notwendigen Schülerorientierung andererseits - bei Betonung möglichst hoher Selbständigkeit - muß jedoch eine Auswahl vorgenommen werden. Unter der Überschrift "Deutschland in Europa" ist das erste und eine weitere Teilsequenz obligatorisch, die dritte kursorisch zu behandeln.

In der Sequenz "Berlin-Brandenburg" hat die zukunftsweisende und handlungsorientierte Thematik "Stadt- und Regionalplanung" als Abschlußthema vorrangige und deshalb obligatorische Bedeutung. Von den anderen Teilsequenzen sind dafür und im Zusammenhang mit einer Exkursion eine ausführlich, die anderen kursorisch zu berücksichtigen.

Exkursionen sind Bestandteil des Erdkundeunterrichts. Sie sollen von den Schülerinnen und Schülern unter Anleitung vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet werden. Dafür muß ein ausreichendes Zeitvolumen eingeplant werden.

Eine Exkursion soll im Zusammenhang mit der Behandlung der Region Berlin-Brandenburg realisiert werden.

Mit dem Themenbereich "globale Beziehungen und Abhängigkeiten" kann - anknüpfend an den Unterricht der Klasse 9 - der integrative Charakter des Faches Erdkunde gestärkt und gleichzeitig ein Beitrag zur politischen Bildung der Schülerinnen und Schüler geleistet werden. Eine enge Verknüpfung der physisch- und anthropogeographischen Sachverhalte ist erforderlich.

9. KLASSE: ENTWICKLUNGS- UND SCHWELLENLÄNDER IM
GLOBALEN ZUSAMMENHANG - LERNZIELE

1. Naher und Mittlerer Osten
Konflikte und ihre Ursachen
im kulturell-ethnischen und
ökonomischen Bereich
kennen und einordnen

2. Afrika
koloniale und postkoloniale
Entwicklung beschreiben und
erklären

**Entwicklungs- und
Schwellenländer**
Zusammenhang von
Naturraum, Gesellschaft,
Wirtschaft und Umwelt
erläutern

3. Asien
Heterogenität des Kontinents
erkennen und die Zusammen-
hänge zwischen traditioneller
Lebens- bzw. Wirtschaftsweise
und gegenwärtigen Problemen
bewerten

4. Lateinamerika
kausale Zusammenhänge
zwischen naturgeo-
graphischen, historischen,
und wirtschaftlichen
Entwicklungsfaktoren
erkennen

10. KLASSE: DEUTSCHLAND IN EUROPA, REGION BERLIN-BRANDENBURG,
GLOBALE BEZIEHUNGEN UND ABHÄNGIGKEITEN - LERNZIELE

1. Deutschland in Europa
Naturraum und seine
Nutzung beschreiben sowie
die Einbindung Deutschlands
in den europäischen
Integrationsprozeß erfassen

2. Region Berlin-Brandenburg
raumprägende Entwicklungen
in Vergangenheit und
Gegenwart erläutern sowie
Planungen bewerten

**3. globale Beziehungen und
Abhängigkeiten**
handlungs- und projekt-
orientiert exemplarisch
analysieren

9. Klasse:

Entwicklungs- und Schwellenländer im globalen Zusammenhang

<u>Lerninhalte</u>	<u>Sachbegriffe</u>	<u>Ergänzungen und Hinweise</u>
<u>Naher und Mittlerer Osten</u>		
1. Gliederung nach Staaten, Religionen ethnische und religiöse Minderheiten	Orient, Naher Osten, Islam, Zionismus Juden, Christen, Palästinenser, Kurden, Fundamentalismus	Religionen, Sprachen orientalische Stadt im Wandel Gründung und Sicherung Israels Türkei
2. Erdöl - Rohstoff und Konfliktfeld: Erdölvorkommen und Förderung des Erdöls, Bedeutung für den wirtschaftlichen und sozialen Bereich, Einfluß auf Ökosysteme durch Erkundung, Förderung, Transport und Verarbeitung; Golfkrieg als regionale und weltweite Auseinandersetzung mit bewußter Umweltzerstörung	OPEC, Handelsbilanz, Petro-Dollar, Umweltkrieg	Formen von Lagerstätten (geologische Bedingungen und Förderung) Straße von Hormuz
3. Wasser, Klima und Vegetation des Mittelmeerraumes, Intensivierung durch Bewässerungsprojekte, internationale Zusammenarbeit und Konflikte	subtropisches Klima, subtropische Vegetation, Trockenraum, Wüste, Oase, Flußoase, Fremdlingfluß, fruchtbarer Halbmond, Cash Crop;	Auswirkungen großtechnischer Eingriffe in Ökosysteme und menschliche Lebensräume, Monadenwirtschaft Südostanatolien-Projekt (Güneydoğu-Anadolu-Projesi/GAP)
<u>Afrika</u>		
1. Politische und soziale Situation während der Kolonialzeit und in der Gegenwart: Ziele der kolonialen Eroberer; Zerschlagung historisch entwickelter Lebensformen; demographische Probleme	Kolonie, Mutterland	Sklavenhandel, Handelswege autochthone und allochthone Wirtschafts- und Lebensformen Bevölkerungsentwicklung im 20. und 21. Jahrhundert
2. Wandel natürlicher Bedingungen und Folgen für die Menschen: Gliederung nach physischen Kriterien (Relief, Klima, Vegetation); Raubbau am Regenwald, Desertifikation (Ursachen und Folgen an einem Beispiel)	Klimazone, Vegetationszone, Wüste, Savanne Niederschlagsvariabilität, Zenitalstand, Desertifikation, Dürre Überweidung, Subsistenz, Plantage	breitenparallele Gliederung im Westen, Höhengliederung im Osten gewandeltes Verhältnis der Ureinwohner zur Natur Tribalismus unter der Kolonialherrschaft Hungerkatastrophen im Sahel

LerninhalteSachbegriffeErgänzungen und Hinweise

- | | | |
|---|--|---|
| 3. Wirtschaftliche Entwicklung:
Industrieländer als Nutznießer
des Außenhandelsdefizits der
Entwicklungsländer; Anlage
einer auf Export ausgerichteten
Verkehrs- und Siedlungs-
struktur, Probleme bei deren
Neugestaltung; Formen und
Folgen der Entwicklungshilfe | Entwicklungsland, Dritte Welt
Außenhandelsdefizit

Stichbahn
Weltbank, IWF, Lomé, GATT | Etappen der Erschließung
Formen der Entwicklungshilfe und
deren Folgen an verschiedenen Bei-
spielen
entwicklungspolitische Leitlinien
des Landes Berlin
Institution, Methoden und Ziele deut-
scher Entwicklungshilfe |
|---|--|---|

Asien

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Großlandschaften und Völker | Hochgebirge, Hochland, Becken,
Subkontinent
Monsun | Dekkan und Küstentiefland
Klimaänderungen |
| 2. Bedeutung von Traditionalismus
und Bildungsstand für die Ent-
wicklung Indiens
agrartechnische Eingriffe am
Beispiel der Grünen Revolution
Bevölkerungsentwicklung Indiens | Kastenwesen

Familienplanung | Besitzverhältnisse in der Landwirt-
schaft - ländliche Entwicklung durch
Industrialisierung |
| 3. Einblicke in die politische,
kulturelle und demographische
Entwicklung Chinas; Grundlagen
der Ernährung; Zusammenhänge
zwischen Bevölkerungswachstum,
Nahrungsmittelproduktion,
Energiebedarf und Industriali-
sierung | Terrassenfeldbau, Inten-
sivkultur | |
| 4. Erstarren und Nachrücken von
Schwellenländern, deren Bedeu-
tung für die Weltwirtschaft | Schwellenland, Billiglohnland | Kleine Tiger |

Lateinamerika

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Entdeckungs- und Erschlie-
bungsgeschichte am Beispiel
eines Landes, bedrohte Völker | Lateinamerika, Indios, Kreolen,
Mestizen, Mulatten | Vorkoloniale Kulturen
Überbevölkerung
Ausrottung der Ureinwohner
(Vergleich mit Afrika) |
| 2. Grundzüge der natürlichen Aus-
stattung und ihrer Nutzung
durch den Menschen, Großland-
schaften; vertikale Gliederung
von Klima und Vegetation; Öko-
system tropischer Regenwald -
Grenzen seiner Belastbarkeit | Kettengebirge

Stockwerkbau, Höhenstufen
Transamazonica, Degradierung,
Siedlungskolonisation | |

LerninhalteSachbegriffeErgänzungen und Hinweise

3. Staaten, Staatengruppen und Wirtschaftsmetropolen; aktuelle politische, ökonomische und ökologische Situation eines Landes; Besitzstruktur in der Landwirtschaft

Marginalsiedlung
Exportgüterproduktion, Monostruktur
Diversifizierung, Agrarreform
Latifundien

4. Lateinamerika in Rahmen der Weltwirtschaft:
wirtschaftliche und politische Beziehung zu den Industrieländern des Nordens

Kapitalexport, Terms of trade

Standortverlagerungen europäischer Firmen
brasilianisches Industriedreieck
Probleme ausufernder Großstädte

10. Klasse:

Deutschland in Europa, die Region Berlin-Brandenburg, globale Beziehungen und Abhängigkeiten

<u>Lerninhalte</u>	<u>Sachbegriffe</u>	<u>Ergänzungen und Hinweise</u>
1. Deutschland in Europa		
1. Politische, ökonomische, ökologische und soziale Einbindung in Europa des 20. Jh. (Stellung in der EU); Möglichkeiten und Notwendigkeit europäischer Zusammenarbeit	Europäischer Wirtschaftsraum, Europäische Freihandelszone, Allgemeines Zoll und Handelsabkommen GATT, Bruttoinlandsprodukt	
2. Naturräumliche Gliederung nach Relief, geologischem Bau, Klima und Böden, landschaftliche Einordnung, abgeleitete Gunst- und Ungunstfaktoren für die Siedlungsentwicklung und die Landwirtschaft; Landwirtschaft unter den Bedingungen der Europäischen Union	glaziale Serie, Pleistozän Betriebsgröße, Flurbereinigung Sozialbrüche, Monostruktur Spezialisierung Agrargenossenschaft, Reprivatisierung	
3. Strukturbestimmende Industriezweige und Rolle des Bergbaus in Deutschland, Beispiele für Standortwahl, Standortfaktoren wichtiger Industriezweige	Grundstoffindustrie, Investitionsgüter-, Konsumgüterindustrie Standortfaktor, Infrastruktur, Raumordnung Rohstoff, Energieträger	Bewertung traditioneller Standorte und Neusiedlungen, Wandel von Standortfaktoren
4. Handel, Dienstleistungen, Banken	Tertiärer Sektor	
2. Region Berlin-Brandenburg		
1. Naturräumliche Gliederung in Verbindung mit Verkehrs- und Siedlungsentwicklung, Auswirkungen der Stadtentwicklungsphasen (Gründungskerne, Wilhelminischer Gürtel, Nebenzentren, Vorortring) Untersuchung eines Wohngebietes nach wirtschaftlichen, sozialen, bevölkerungsgeographischen und ökologischen Aspekten. Wohnen als Grundbedürfnis, Notwendigkeit konzentrierten Wohnungsbaus.	Einheitsgemeinde, Groß-Berlin, Angerdorf, Straßendorf Kiez Massenwohnungsbau, Satellitenstadt	hydrographische Ausstattung alte Dorfkern und ihre Verstädterung, Entwicklung nach dem zweiten Weltkrieg Wandel von Auffassungen im Wohnungsbau Kreuzberger Mischung Internationalen Bauausstellungen

<u>Lerninhalte</u>	<u>Sachbegriffe</u>	<u>Ergänzungen und Hinweise</u>
2. Gründe für die Entwicklung zum Industriestandort, Beziehungen zu Standorten der Region, Standortverlagerungen, Entwicklung Berlins zum Dienstleistungszentrum Untersuchung der Standortbedingungen eines Industrie- und/oder Dienstleistungsschwerpunktes (Einzugsbereich, Standortfaktoren, Erweiterungsmöglichkeiten, Perspektive)	Standortwandel, Randwanderung, sekundärer Sektor, tertiärer Sektor Flächennutzungsplan	Standortfaktoren unter wechselnden politischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten Ansiedlung von Industrie und Dienstleistungsbereich nach der Vereinigung; internationale Bedeutung Berlins
3. Leitlinien der Verkehrsplanung Standorte von Ver- und Entsorgung	Infrastruktur Entsorgung, Deponie, Heizkraftwerk, Smog Öffentlicher Personennahverkehr Individualverkehr	Verkehrsverbund Verkehrskonzepte Abfallkonzepte: Vermeidung - Verwertung - Entsorgung Luftverschmutzung und Gewässerbelastung
4. Gebiete und Formen der Erholung: Schutz, Erschließung und Ausbau von Erholungsgebieten, Nutzungskonflikte	Naherholung Landschaftsschutzgebiet, Naturschutzgebiet, Nationalpark	
5. Stadt- und Regionalplanung, Notwendigkeit eines Interessenausgleiches zwischen Berlin und Brandenburg, Vereinigungsbestrebungen	Raumordnung, Landesplanung	Beispiele unabgestimmter Planung

3. Globale Beziehungen und Abhängigkeiten

Internationale Konferenzen bzw. internationale Kooperationen mit globaler geographischer Thematik: z.B. Handelskonferenz, Umweltkonferenz, Konferenz zur Aufteilung der Antarktis, internationales Projekt zum Katastrophenschutz oder zur Katastrophenhilfe, Club of Rome (Grenzen des Wachstums), UNO-Seerechtskonvention	wichtige internationale Institutionen und Organisationen	Vertiefen globaler Fragestellungen Einordnen lokaler und ggf. aus vorangegangenen Klassen bekannter Probleme in globale Sichtweisen Arbeiten mit globalen Karten Aktuelle Konferenzthemen sollten bevorzugt behandelt werden.
---	--	--

A n h a n g

Hinweise für den Computereinsatz im Fach Erdkunde

Der Computer kann

1. als Medium zur Darstellung und Vermittlung erdkundlicher Inhalte oder
2. als Werkzeug zur Erarbeitung geographischer Methoden und Problemstellungen eingesetzt werden.

Hängt die mit dem Computer verbundene neue Technologie und deren Anwendung mit geographischen Prozessen zusammen, dann tritt sie sogar

3. als Unterrichtsgegenstand in demographischer, wirtschaftlicher, natur-, siedlungs- oder verkehrsgeographischer Hinsicht

in den Mittelpunkt des Unterrichts.

In jüngster Zeit wächst auch das Angebot zur Nutzung von Datenbanken, die einen überregionalen bzw. internationalen Datenaustausch oder Recherchen in geographisch relevanten Datenbanken ermöglichen.

In jedem Fall hat sich die Verwendung des Computers an den Zielen des Erdkundeunterrichts zu orientieren. Innerhalb dieses Rahmens kann zugleich ein Beitrag zur informationstechnischen Grundbildung geleistet werden.

Es wird empfohlen, Möglichkeiten des Computereinsatzes als Medium im Vergleich zu anderen Medien kritisch zu prüfen und gegebenenfalls zu nutzen. Hierzu eignen sich u.a. Übungs- und Lernprogramme zu grundlegenden Lerninhalten und den damit zusammenhängenden Sachbegriffen.

Mit dem Einsatz des Computers als Werkzeug zur Lösung geographischer Probleme können sich neue Zugänge zu den Lerninhalten oder neue Fragestellungen ergeben. Die in dem jeweiligen Programm enthaltenen Lernziele sind auch bezüglich dieser Möglichkeiten kritisch zu prüfen. Gegebenenfalls können in dieser Hinsicht u.a. Simulationsprogramme und Standardsoftware genutzt werden.

